

Förderung der Mittelwaldwirtschaft durch Vertragsnaturschutz – Ergebnisse des WaVerNa-Projektes

Fortbildung 08.3: Wiederaufnahme der Mittelwaldwirtschaft –
Chance für den Naturschutz

Laura Demant

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt Göttingen

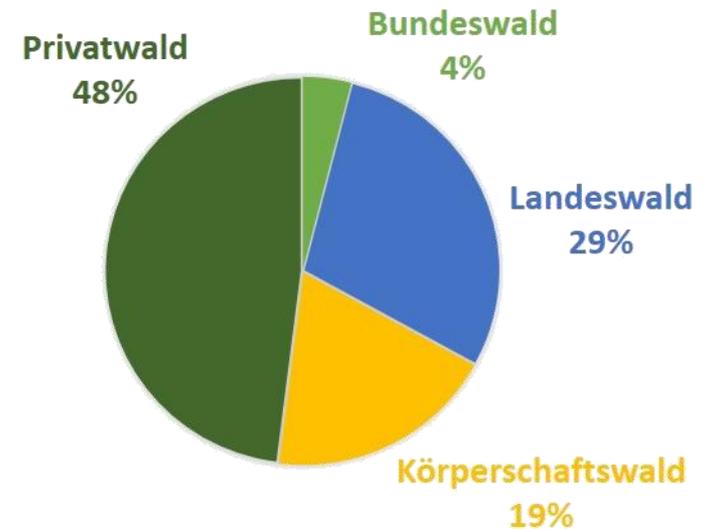
Gliederung

- Waldnaturschutz in Deutschland
- Vertragsnaturschutz
- WaVerNa-Projekt
- Naturschutzfachliche Bewertung und Eignung der Mittelwaldwirtschaft für Vertragsnaturschutz
- Beispiel - Mittelwaldförderung in Niedersachsen
- Fazit

Umsetzung von Waldnaturschutz in Deutschland

- Naturschutzmaßnahmen im Wald können zu Mindereinnahmen, Opportunitätskosten und Mehraufwendungen führen.
- im Privatwald Ausgleich/ Entschädigung finanzieller oder sachlicher Art notwendig → Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen große Herausforderung.
- Umsetzung/Inanspruchnahme von Instrumenten zur finanziellen Förderung/Honorierung ökologischer Leistung (=Vertragsnaturschutz) im Wald bisher nur rudimentär.
- Politischer Auftrag: “Förderung des Vertragsnaturschutzes im Privatwald auf 10 % der Fläche” (BMU 2007, BMUB 2015).

Waldfläche in Deutschland
(BMEL 2014)



Vertragsnaturschutz?

- § 3 (3) BNatSchG: bei Landschaftspflege- und Naturschutz Maßnahmen vorrangig prüfen, ob Zweck mit angemessenem Aufwand auch durch vertragliche Vereinbarungen erreicht werden kann (→ Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht).

Ordnungsrecht	Vertragsnaturschutz
hoheitlich- verfügend	kooperativ-dialogisch
einseitig-verbindlich	zweiseitig-konsensual
Erschwernisausgleich	Gegenleistungsvereinbarung

- Breites Spektrum an finanziellen Instrumenten zur Umsetzung naturschutzfachlicher Maßnahmen (aber: viele Instrumente sind formal-juristisch keine Verträge):
 - Förderung, Verwaltungsakt
 - Erschwernisausgleich
 - Ausgleichs- & Ersatzzahlungen, Öko-Konto, Kompensation
 - Vertragsnaturschutz
 - u.v.m.

- **WaVerNa-Verbundprojekt**: „Vertragsnaturschutz im Wald – Analyse der waldökologischen, ökonomischen und rechtlichen Optionen und Identifikation von Potentialen und Hemmnissen“.



- Begriffsverständnis von Vertragsnaturschutz im WaVerNa-Projekt: „Erbringung von vereinbarten Naturschutzleistungen gegen Entgelt“.

WaVerNa-Verbundprojekt

- **Projektpartner:**

- **Georg-August-Universität:** Abteilung Forstökonomie und Forsteinrichtung
- **Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt:** Sachgebiet Waldnaturschutz und Naturwaldforschung
- **Thünen-Institut:** Arbeitsbereich Waldwirtschaft in Deutschland
- **Universität Hamburg:** Seminar für Handels-, Schifffahrts- und Wirtschaftsrecht

- **Unterstützer:**

- Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V.
- Deutscher Naturschutzring e.V.

- **Projektlaufzeit:** 01.10.2015 - 31.12.2018

- **Projekträger:**

- **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft**
Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“
- **Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V.**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



WaVerNa-Verbundprojekt: Arbeitspakete

AP 1: Status quo zur Umsetzung von Vertragsnaturschutz im Wald

1. Bundesweiten Überblick gewinnen
(alle Projektpartner)

2. Kenntnisse in Fallbeispielen vertiefen
(alle Projektpartner)



AP 2: Potenziale und Hemmnisse der Implementierbarkeit einzelner Naturschutzmaßnahmen

1. Naturschutzfachlich-waldökologische Analysen
(NW-FVA)

2./3. Ökonomische Analysen zur
Angebotsseite | Nachfrageseite
(UniGÖ) | (TI-WF)

4. Rechtliche
Analysen
(UniHH)

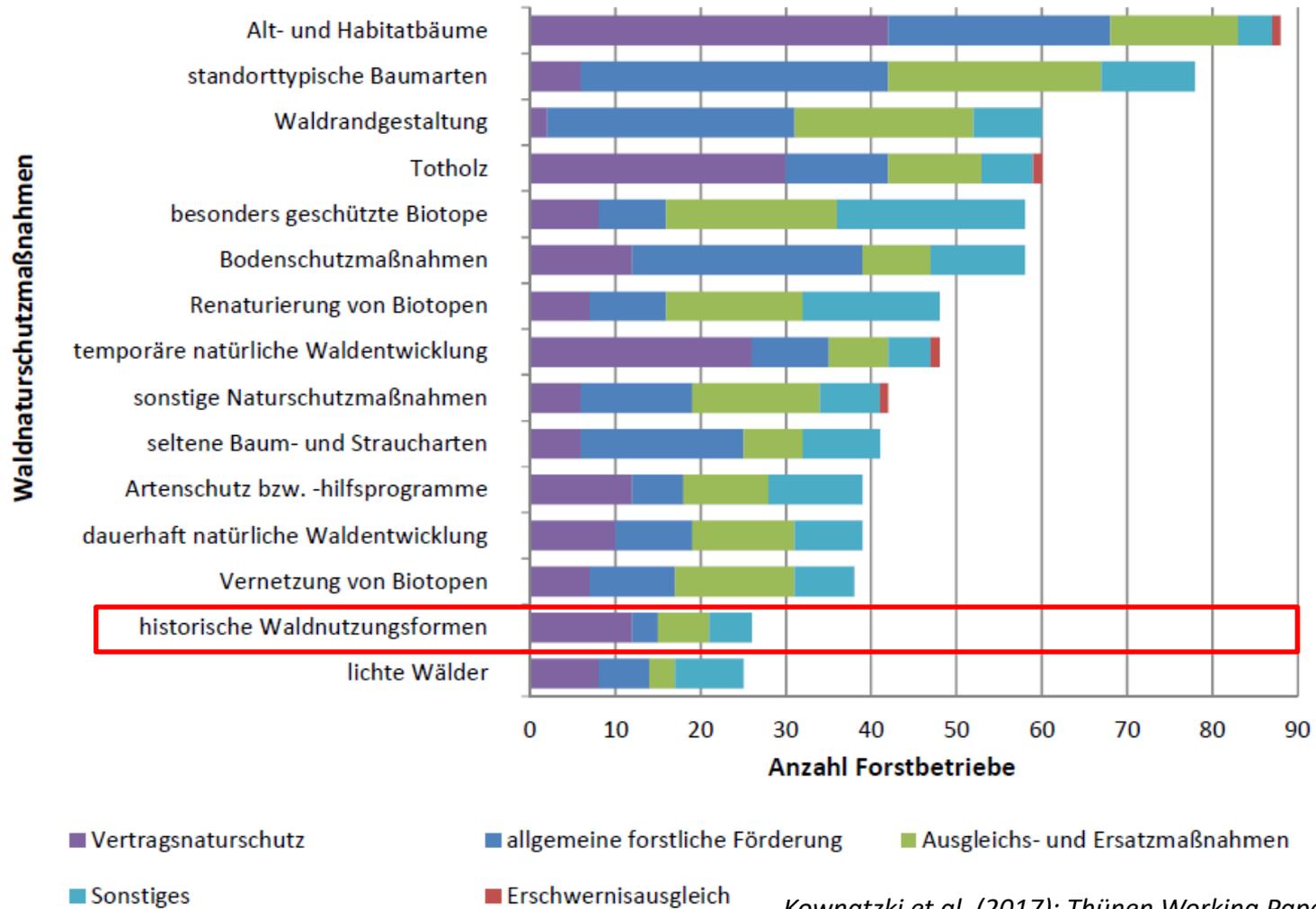


AP 3: Handlungsempfehlungen und Praxishilfen

1. Handlungsempfehlungen für politische
Entscheidungsträger
(alle Projektpartner)

2. Praxishilfen für eine effizientere Umsetzung
(NW-FVA, UniGÖ, UniHH)

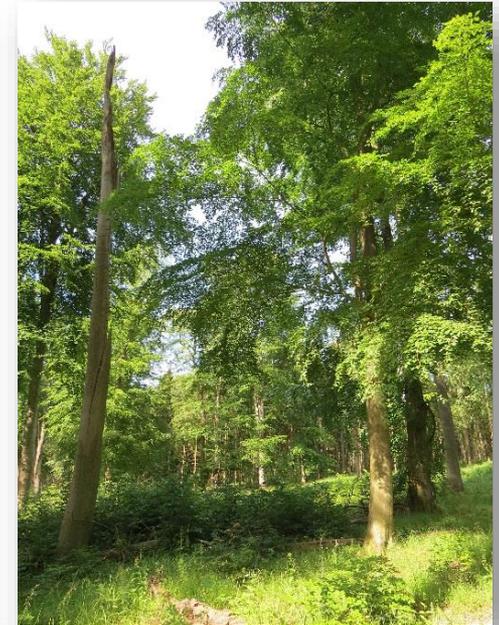
Status-quo: Ergebnisse der WaVerNa-Onlineumfrage Forstbetriebe (n = 195)



Kownatzki et al. (2017): Thünen Working Paper 81

Status-quo: Ergebnisse der WaVerNa-Fallstudien

- 22 Forstbetriebe deutschlandweit untersucht (Privat- und Kommunalwald).
- Leitfragengestützte Interviews sowie Besichtigung der Flächen.
- Umgesetzte Maßnahmen (Auszug):
 - Erhalt von Alt- und Habitatbäumen (17)
 - Anreicherung und Erhalt von Totholz (15)
 - Erhalt und Entwicklung einer standorttypischen Baumartenzusammensetzung (8)
 - Historische Waldnutzung (Mittelwald, Niederwald, 6)
- Vertragslaufzeiten: 1-99 Jahre (Schwerpunkt: 1-5 Jahre, mit 5-12 Jahren Zweckbindung).

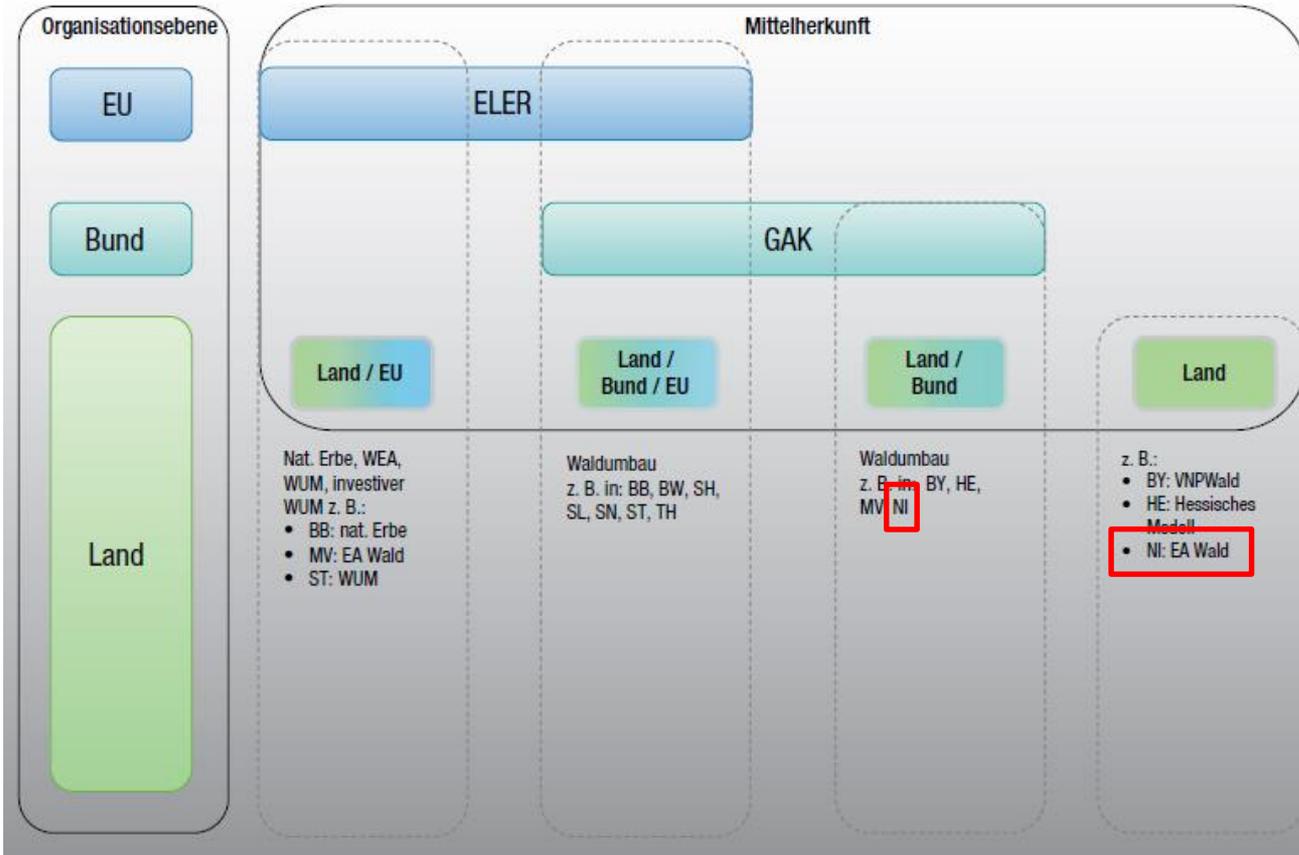


Status-quo: Ergebnisse der WaVerNa-Fallstudien

- Beschränkt meist auf Natura 2000-Gebietskulisse.
- Erfolgskontrolle: meistens nur Umsetzungs-/Maßnahmenkontrolle, kein direktes Monitoring.
- Große Bedeutung der Tradition und von Vermittlern.
- Erfolg abhängig von persönlichen Beziehungen zwischen den Vertragspartnern und naturschutzfachlicher Motivation.
- Vielfalt an Finanzierungsinstrumenten.



Finanzierungsvarianten



BB	Brandenburg
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
EA	Erschwernisausgleich
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EU	Europäische Union
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
Nat. Erbe	Natürliches Erbe
NI	Niedersachsen
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen
VNP Wald	Vertragsnaturschutzprogramm Wald
WEA	Walderschwernisausgleich
WUM	Waldumwelt- und -klimamaßnahme
z. B.	zum Beispiel

© Thünen-Institut

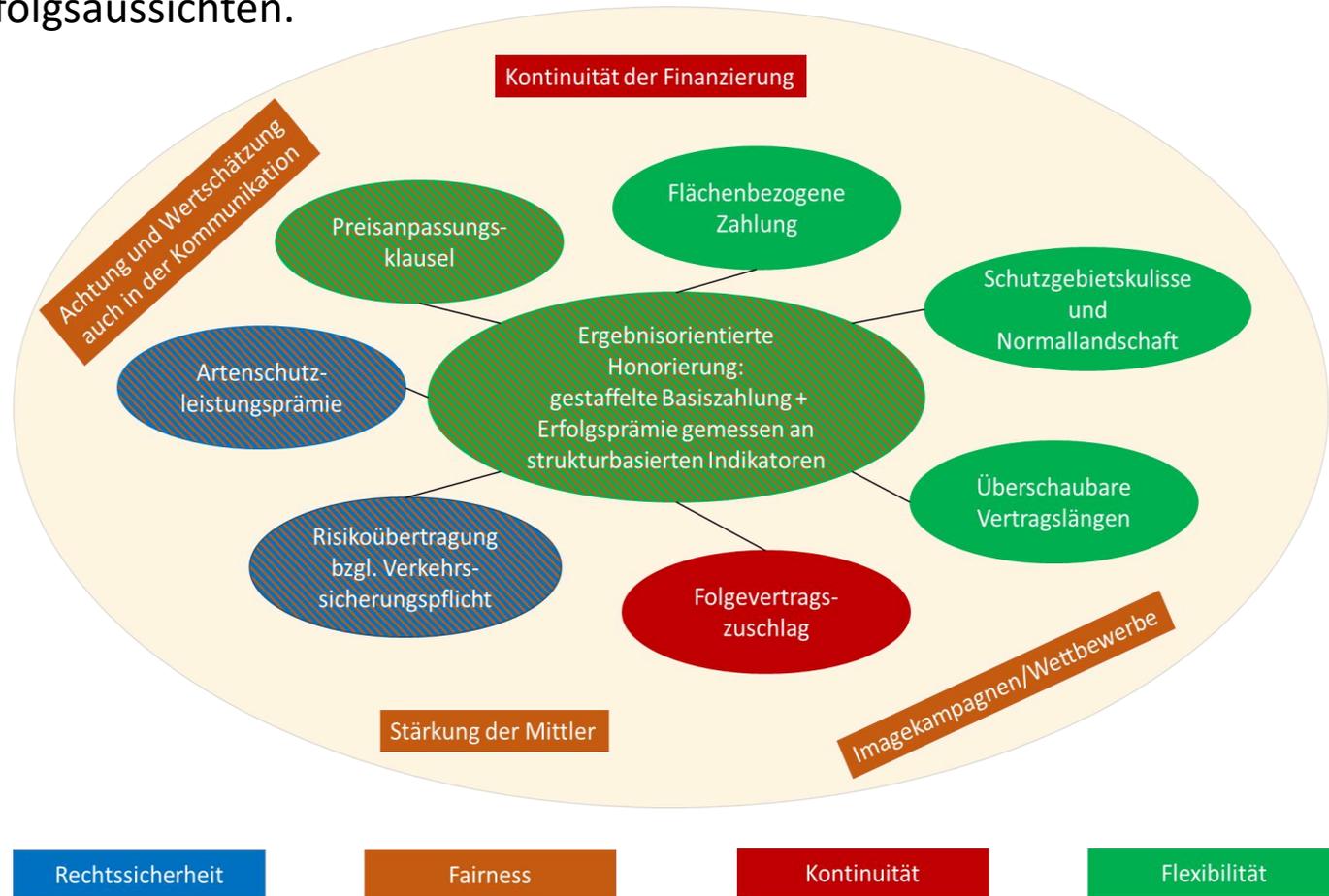
Fördermöglichkeiten von Mittelwaldbewirtschaftung in den Bundesländern

Baden-Württemberg	Ökokonto
Bayern	landeseigene Finanzierung (VNPWald)
Brandenburg	
Hessen	landeseigene Finanzierung (Stiftung Natura 2000), Ökokonto
Mecklenburg-Vorpommern	Ökokonto
Niedersachsen	???
Nordrhein-Westfalen	Ökokonto
Rheinland-Pfalz	Ökokonto
Saarland	
Sachsen	
Sachsen-Anhalt	Waldumwelt- und Klimadienstleistungen (WUM), Ökokonto
Schleswig-Holstein	
Thüringen	Waldumwelt- und Klimadienstleistungen (WUM)

Gesamtergebnis WaVerNa-Projekt

- Vertragsnaturschutz in Deutschland muss grundsätzlich neu ausgerichtet werden!
- **Kontinuität**, **Flexibilität**, **Fairness** und **Rechtssicherheit** sind entscheidend für eine Verbesserung der Erfolgsaussichten.

Institutionelle Lösungsansätze



© Thünen-Institut

Weiterführende Informationen - WaVerNa-Projekt

- AFZ-Sonderheft im November 2018
- <http://www.waverna-projekt.de/>



Naturhaushalt im Wald ist großräumlich geschützt. Die Umsetzung von naturschutzfachlichen Instrumenten erfolgt durch die deutschen Wälder.

Das WaVerNa-Forschungsprojekt im Überblick

Eine vermehrte Umsetzung von Waldnaturschutz mit dem Instrument Vertragsnaturschutz ist breiter forst- und naturschutzpolitischer Konsens. Vertragsnaturschutz ist jedoch bislang kein Erfolgsmodell im deutschen Wald. Daher wurden durch das Verbundprojekt „Vertragsnaturschutz im Wald – Analyse der waldökologischen, ökonomischen und rechtlichen Optionen (WaVerNa)“ die Potenziale und Hemmnisse analysiert und Handlungsempfehlungen für einen Waldvertragsnaturschutz mit Perspektive entwickelt.

Schneller Überblick

- Die angelegte Auswertung von Vertragsnaturschutz im Wald ist erster von insgesamt drei Teilergebnissen
- In diesem Dokument werden die Potenziale und Hemmnisse von Vertragsnaturschutz im Wald identifiziert und herausgearbeitet
- In der folgenden Arbeit werden waldökologische, ökonomische Aspekte und Vertragsnaturschutz mit anderen Aspekten verglichen

Wie eine aktuelle Teilergebnis der WaVerNa-Analyse zeigt, sind Vertragsnaturschutz ein wertvolles Instrument zur Erreichung von Naturschutzziele in dem Wald gegenüber grundsätzlich positiv eingestuft. Ein Teil gab an, Vertragsnaturschutz bereits umgesetzt zu haben (2). Auch aus der Gesellschaft sind steigende Naturschutzpotenziale an den Wald zu beobachten. Diese werden jedoch überwiegend durch ordnungsgemäße Instrumente, insbesondere Schutzgebiets-

weisungen, sowie durch freiwillige und staatliche Schutzverpflichtungen von (zumeist öffentlichen) Waldgebietsmanagern implementiert. Ein Teil der Waldgebietsmanagern dürfte die ordnungsgemäße Instrumente als belastend und wenig attraktiv empfanden, insbesondere wenn hohe Schutzanforderungen oder ihre Befolgung gefordert werden und auch keine finanzielle Kompensation erfolge. Einige Waldgebietsmanagern dürften dem Naturschutz wegen fehlender Finanzierung sogar ablehnend gegenüberstehen. Grundsätzlich dürfen sich diese bei der Umsetzung des Vertragsnaturschutzs hoher Effizienz- und Akzeptanzprobleme verhalten sein.

Schneller Überblick

- Naturschutzmaßnahmen sind mit landwirtschaftlichen Nutzungen kompatibel
- Teilhabe tritt nur in geringem Umfang an Bestehendes nach Naturschutz im Wald auf
- Die Umsetzung von Forstbetriebsmaßnahmen ist schwierig. Diesem werden durch ordnungsgemäße Instrumente, insbesondere Schutzgebiets-

Umsetzung von Vertragsnaturschutz im deutschen Wald

Mit dem WaVerNa-Projekt sollte ein bundesweiter Überblick zur Umsetzung von Vertragsnaturschutz im deutschen Wald gewonnen werden. Hierzu wurden von den Verbundprojektpartnern bundesweite Erhebungen zum Status quo sowie verlässliche Fallstudien durchgeführt. Da diese Erhebungen zentrale Datengrundlage für die weiteren Analysen der Teilprojekte waren, werden nachfolgend das Vorgehen und zentrale Ergebnisse dieser Arbeitsschritte vorgestellt.

Erwin Fric, Marco von Bismberg, Laura Demant, Corina Lentin, Birgit Semmler, Anne M. Selzer

Um einen Überblick zum Vertragsnaturschutz im deutschen Wald zu gewinnen, wurden durch den WaVerNa-Verband Online-Befragungen von Forstbetriebern und Söhmern, eine Ländererhebung der staatlichen Waldmanagementsysteme und Fallstudien zu konkreten Umsetzungsprozessen von Vertragsnaturschutz durchgeführt. Der Informationsbedarf der Teilprojekte für die verteilenden waldökologischen, ökonomischen und rechtlichen Analysen wurde hierbei in gemeinsamen Fragebögen und Interviewleitfäden zusammengefasst.

Online-Befragung von Forstbetriebern
Die Befragung richtete sich an Forstbetrieber mit Umsetzungsmaßnahmen und/oder Umsetzungsplänen von Vertragsnaturschutz. Die offene Online-Befragung wurde in der Fachzeitschrift und durch Verbundmitglieder signalisiert und vom 1. September bis 7. Oktober 2016 auf der Internetseite des Verbundprojekts

www.waverna-projekt.de freigeschaltet. Im Einverständnis mit der Erhebung Informationen zu Naturschutzmaßnahmen und Instrumenten, Erfolgskontrolle, Vertragsanbahnung, Verwaltungswand, Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von Vertragsnaturschutz gewonnen unter Vertragsnaturschutz im Wald die Instrumente 1) Forstliche Förderung, 2) Erwerbsausgleich, 3) Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, 4) Vertrags-

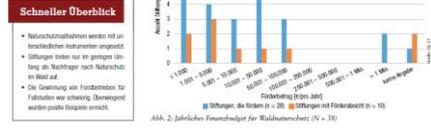


Abb. 1: Umsetzungsmaßnahmen des Waldvertragsnaturschutzes (Mehrfachnennungen möglich; N = 116)

Vertragsnaturschutz im Wald aus naturschutzfachlicher Sicht

Häufig ist das Erreichen von naturschutzfachlichen Zielen an die Möglichkeit gebunden, diese Leistung finanziell zu honorieren. Im WaVerNa-Vorhaben wurden die naturschutzfachlich-waldökologischen Potenziale und Hemmnisse für den Vertragsnaturschutz im Wald untersucht und ein Ziel- und Maßnahmenkatalog für die Ausgestaltung der Vertragsinhalte erarbeitet.

Laura Demant, Peter Meyer, Hermann Jochen

Um konkrete naturschutzfachliche Empfehlungen für die Ausgestaltung des Vertragsnaturschutz im Wald geben zu können, war es zunächst erforderlich, das weite Spektrum möglicher Ziele und Maßnahmen übersichtlich zu strukturieren. Zudem stellte sich die Frage, in welchem Ausmaß und in welcher Hinsicht ein Konsens zwischen den Zielvorstellungen der verschiedenen Akteure in Deutschland besteht. Nur ein auf übereinstimmenden Zielen und Maßnahmen beruhendes System dürfte ausreichende Akzeptanz bieten und Chancen auf eine Umsetzung haben.

In Anlehnung an die Konvention über die biologische Vielfalt und die Bundesnaturschutzgesetz wurde ein hierarchisches System der Schutzgüter entwickelt (Tab. 1), mit dem sich Naturschutzgüter klassifizieren lassen. Innerhalb von über-

geordneten Zielbereichen werden den physischen Schutzgüter (Arten, Biotope, Wasserressourcen, ...) angrenzende Sachgegenstände im Sinne von Zielbestandteilen zugeordnet, die durch bestimmte Maßnahmen erreicht werden sollen (1, 2). Die naturschutzfachlichen Maßnahmen wurden in die Kategorien wiederherstellende und erhaltende sowie aktive und passive Maßnahmen unterteilt. Beispielsweise



Abb. 2: Zielbereich Einzelfaktor für Waldvertragsnaturschutz (N = 31)

Perspektiven für den Vertragsnaturschutz

Auf der Grundlage der Fallstudien des WaVerNa-Verbandes wurden die Potenziale und Hemmnisse des Vertragsnaturschutz aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysiert und daraus Erfolgsfaktoren für die künftige Ausgestaltung des Instrumentes abgeleitet. Kontrolliert, Flexibilität, Fairness und Rechtssicherheit sind entscheidend für eine Verbesserung der Erfolgsaussichten.

Erwin Fric, Marco von Bismberg, Laura Demant, Michael Demant, Corina Lentin, Peter Meyer, Bernhard Möhring, Marlene Reichle, Birgit Semmler, Anne M. Selzer, Hermann Jochen

Die Umsetzung des bisherigen Vertragsnaturschutz im Wald erfolgt im WaVerNa-Projekt aus waldökologischen, ökonomischen und rechtlichen Blickwinkeln. Die Erkenntnisse aus 22 Fallstudien zeigen, dass der Vertragsnaturschutz grundsätzlich sehr anregend und instrumental angestrichelt werden sollte, um in Wald eine breitere Anwendung zu finden.

In einigen Fallstudien erworbene weiche Inhalte der Vertragsprogramme der Kontinuität der vertraglichen Zusammenarbeit und machen sowohl inhaltliche als auch verfahrensmäßige Anpassungen der Verträge notwendig. Teilweise kann es auch zum Ausscheiden aus der Forderung oder dem Wegfall von Maßnahmen. Bei neuen Vertragsnaturschutzprogrammen bedingten die Nachfrager oft eine mangelfähige Flexibilität der Forstbetrieber.

Ein möglicher Ansatz, um mehr Kontinuität zu schaffen, ist eine Finanzierung über Stiftungen. Förderlich für die Teilnahmemotivität von Forstbetriebern ist zudem der Bezug der Maßnahmen auf forstwirtschaftliche Bewirtschaftungsweisen und die Identifikation der Waldvertragschützer mit den jeweiligen Naturschutzzielen.

Unter Kontinuität wird die Sicherheit verstanden, dass ein Vertragsnaturschutzprogramm langfristig mit ausreichender finanzieller Ausstattung angeboten wird. Langfristigkeit bezieht sich dabei auf forstliche Planungs- und Entwicklungszeiträume von mehreren Jahrzehnten. Hierbei ist zwischen Programmfortsetzungen und Vertragsauflösungen zu unterscheiden. Um

Zwischenfazit

Aktuelle Umsetzung in Bundesländern

- Vielfalt an Instrumenten und Fördergrundlagen.
- Finanzieller Ausgleich für den Erhalt und Entwicklung von Mittelwäldern in einigen Bundesländern möglich und praktiziert.
- In Niedersachsen nicht Teil der Förderprogramme → momentan nur über „private“ Verträge förderfähig.
- Umfang/Dauer/Höhe der Zahlung sehr unterschiedlich.

Faire Berücksichtigung der Vertragsfolgen

- Waldbesitzer haben Angst vor „ordnungsrechtlicher Keule“ und fürchten um ihre Autonomie → Fairness, Rechtssicherheit (Wiederaufnahmeprivileg, Zweckbindungsfristen und Sozialbindung).

Zu hohe Komplexität des Formalen bei zu kurzen Laufzeiten und teilweise unangemessenen Ausgleichszahlungen

- Einfachere und klarere Darstellung der Förderkulisse und Formalitäten → Flexibilität
- Verlängerung der Laufzeiten und gleichzeitige Anpassung der Zahlungshöhe (angemessene Vergütung des betrieblichen Mehraufwands/Minderertrags) → Kontinuität

VERTRAGSNATURSCHUTZ IM WALD: NATURSCHUTZFACHLICHE BEWERTUNG UND EIGNUNG VON SCHUTZGÜTERN

Herleitung und Erläuterung der Bewertungstabellen



Laura Demant und Peter Meyer

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt



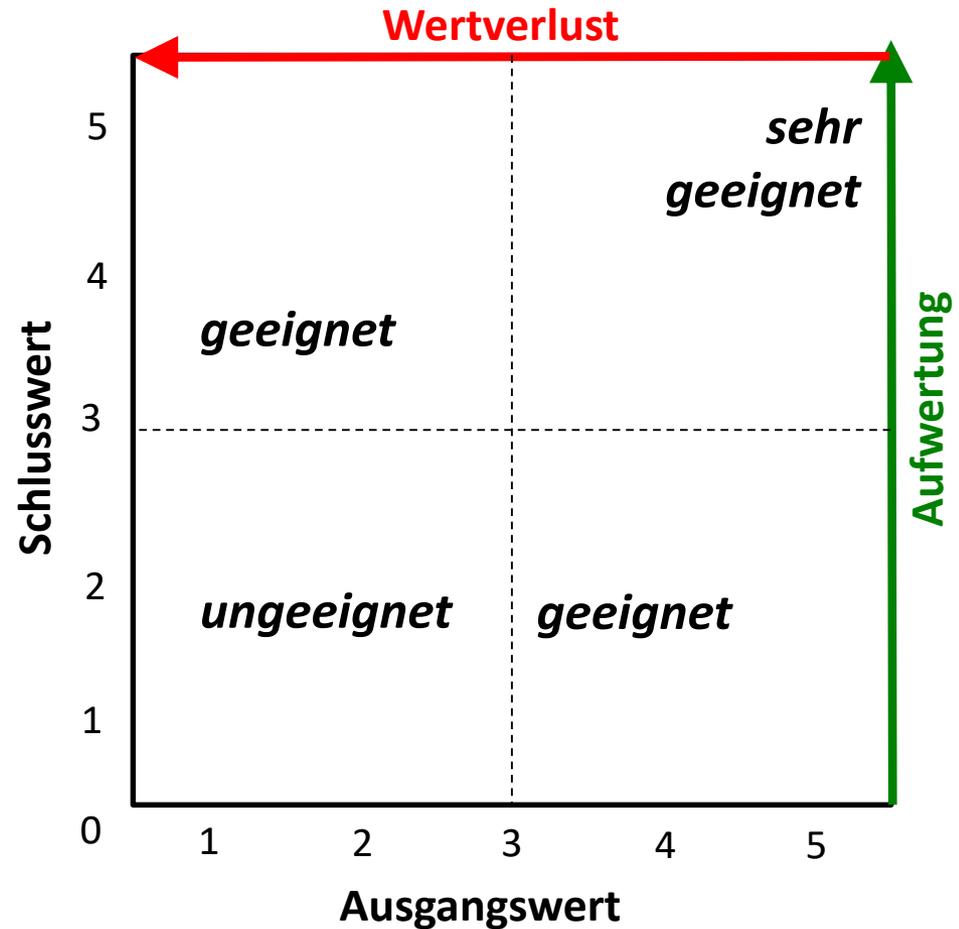
Naturschutzfachliche Bewertung und Eignung der Mittelwaldwirtschaft für Vertragsnaturschutz

Bestimmung des naturschutzfachlichen Wertes von Schutzgütern

- Erfassung der Ausgangslage des Naturschutzwertes von Schutzgütern (Biotope, Waldstrukturen und -prozesse) durch Bewertung der Schutzbedürftigkeit und Schutzwürdigkeit.
- Schutzbedürftigkeit: abgeleitet aus **Rote Liste Status** der „Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands“ (Finck et al. 2017).
- Schutzwürdigkeit: setzt sich aus **Habitattradition** (Entwicklungszeit/ Ursprünglichkeit) und Beitrag zur **naturraumtypischen Diversität** (Quantitativ und Qualitativ) zusammen.
 - Schutzgut ist schutzwürdig, wenn es Bestandteil von natürlichen bzw. halbnatürlichen Waldökosystemen in Zentraleuropa ist.
- Übersetzt in 6-stufige Bewertungsskalen: 0 = keine, 1 = sehr gering, 2 = gering, 3 = mäßig, 4 = hoch und 5 = sehr hoch, Addition beider Werte ergibt Naturschutzwert.

Eignung für Vertragsnaturschutz

- Bestimmung der naturschutzfachlichen Wertentwicklung der Schutzgüter.
- Naturschutzfachliche Aufwertung oder Vermeidung eines Wertverlustes.
- bei Schluss- und Ausgangswert 0 bis < 3 = ungeeignet, bei > 3 oder 4 = geeignet, bei 5 = sehr geeignet.
- Jeweils für Laufzeitmodelle:
 - kurz (< 10 Jahre)
 - mittel (10-30 Jahre)
 - lang (> 30 Jahre)



Eignungsbewertung der Schutzgüter ist Einzelfallentscheidung!

Eignungstabelle Biotoptypen

Vertragsnaturschutz im Wald: Naturschutzfachliche Bewertung und Eignungstabelle für Waldbiotoptypen

1

Biotoptyp	Biotoptyp Nummer	Gesetzlich geschützter Biotoptyp (§30 BNatSchG)	Schutzmaßnahme	Laufzeit Vertragsnaturschutz	Ausgangslage Naturschutzwert		Entwicklung Naturschutzwert		Eignung für Vertragsnaturschutz
					Schutzwürdigkeit	Schutzbedürftigkeit	Schlusswert mit Vertragsnaturschutz	Wertverlust ohne Vertragsnaturschutz	
Mittelwald	42.07.02		Wiederaufnahme der Mittelwaldbewirtschaftung	< 10 Jahre	4	3	3,5	Ja	hellgrün
				10 - 30 Jahre			5		dunkelgrün
				> 30 Jahre			5		dunkelgrün
	42.07.01		Fortführung der Mittelwaldbewirtschaftung	< 10 Jahre	5	5	5	Ja	dunkelgrün
				10 - 30 Jahre					dunkelgrün
				> 30 Jahre					dunkelgrün
Hudewald	42.04.02		Wiederaufnahme der Beweidung eines Hudewalds	< 10 Jahre	4	4	4	Ja	hellgrün
				10 - 30 Jahre			5		dunkelgrün
				> 30 Jahre			5		dunkelgrün
	42.04.01		Fortführung der Beweidung eines Hudewalds	< 10 Jahre	5	5	5	Ja	dunkelgrün
				10 - 30 Jahre					dunkelgrün
				> 30 Jahre					dunkelgrün
Niederwald	42.05.02		Wiederaufnahme der Niederwaldbewirtschaftung	< 10 Jahre	3	4	3,5	Ja	hellgrün
				10 - 30 Jahre			5		dunkelgrün
				> 30 Jahre			5		dunkelgrün
	42.05.01		Fortführung der Niederwaldbewirtschaftung	< 10 Jahre	4	4	4	Ja	hellgrün
				10 - 30 Jahre					hellgrün
				> 30 Jahre					hellgrün

Schlusswert: 0 bis 2 ungeeignet (rot), 2,5-3 mäßig geeignet (gelb), 3,5-4 geeignet (hellgrün) und 4,5-5 sehr geeignet (dunkelgrün)

Geeignete Formen der Mittelwaldwirtschaft

• Wiederaufnahme der Mittelwaldwirtschaft

- Degradierete Mittelwälder (ohne entsprechende Bewirtschaftung) sollen nach Möglichkeit wieder in eine aktive Bewirtschaftung überführt werden.
- Sie können noch Restvorkommen entsprechender Arten und Strukturen aufweisen (mäßiger Anteil typischer Arten) und eine längere Habitattradition haben (mittlere bis hohe Schutzwürdigkeit).
- Durchgewachsene Mittelwälder sind (stark) gefährdet (mittlere Schutzbedürftig).
- Insgesamt haben sie einen mittleren Naturschutzwert.



Geeignete Formen der Mittelwaldwirtschaft

Fortführung der Mittelwaldwirtschaft

- Erhalt und Wiederherstellung eines aktiven Mittelwaldes (= Verzicht auf Überführung des Stockausschlagwaldes in Hochwald).
- Aktive Mittelwälder haben eine sehr lange Habitattradition und haben eine hohe quantitative und qualitative Vielfalt an Arten und Habitaten → sehr hoher Beitrag zur naturraumtypischen Diversität (sehr hohe Schutzwürdigkeit).
- Sie sind von einer vollständiger Vernichtung bedroht (sehr hohe Schutzbedürftigkeit).
- Mittelwälder in traditioneller Nutzung haben damit einen sehr hohen Naturschutzwert.



Eignung der Mittelwaldwirtschaft für Vertragsnaturschutz

- **Wiederaufnahme der Mittelwaldwirtschaft**
 - Zur erfolgreichen Wiederaufnahme der Mittelwaldwirtschaft sind längere Umtriebszeiten (ca. 20-30 Jahre) notwendig.
 - Verträge mit kurzen Laufzeiten (< 10 Jahre) sind geeignet, wenn Aussichten auf eine Folgefinanzierung bzw. eine Fortsetzungsbereitschaft vorhanden sind.
 - Längere Vertragslaufzeiten (> 10 Jahre) sind immer sinnvoll, denn erst durch längere Laufzeiten kann sich die typische Artenausstattung einstellen (naturschutzfachliche Aufwertung).
- **Fortführung der Mittelwaldwirtschaft**
 - Die Fortführung einer aktiven Mittelwaldbewirtschaftung ist für alle Laufzeitmodelle geeignet.
 - Bei Aussetzen droht ein erheblicher Wertverlust.

Auswahl geeigneter Maßnahmen (Handlungsanweisungen)

- Ökonomische Kalkulation und Fördermöglichkeiten ermitteln.
- Pro Hiebszug und Jahr wird eine Teilfläche bewirtschaftet → sinnvolle Flächeneinteilung des Reaktivierungszugs.
- Erster richtiger Mittelwaldzyklus kann erst nach Durchlaufen eines kompletten Reaktivierungszugs erfolgen.
- Starke Auflichtung der Umtriebsflächen pro Reaktivierungszug (Einschlag erfolgt im Winter).
- Schockausschlagfähige Arten wie Hainbuche, Feldahorn, Winterlinde, Haselnuss fördern, deren vorhandene alte Stöcke nach Möglichkeit wiederbeleben und Hauschichtmaterial aus der Fläche entfernen.
- Einzelne Bäume (i.d.R. Eichen oder Hainbuchen) als Überhälter stehen lassen (von Lassreitell zu Hauptbäumen).
- Wenn nötig: Förderung einzelner Individuen (Verbisschutz), oder Entnahme von weniger typischen Arten (Buchenaufwuchs gering halten).
- Vorhandenes stärkeres Totholz (stehend/liegend) und Habitatbäume auf den Flächen belassen.
- Als Anschauungsobjekte für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung etablieren.

Praxishilfe - Mittelwaldwirtschaft

PRAXISHILFE MITTELWÄLDER



Laura Demant und Peter Meyer

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt



- Veröffentlichung von Praxishilfe „Mittelwälder“ im Mai 2019 geplant
- Naturschutzfachliche Eignung
 - Operationale Handlungsanweisungen
 - Kosten und Instrumente der Umsetzung

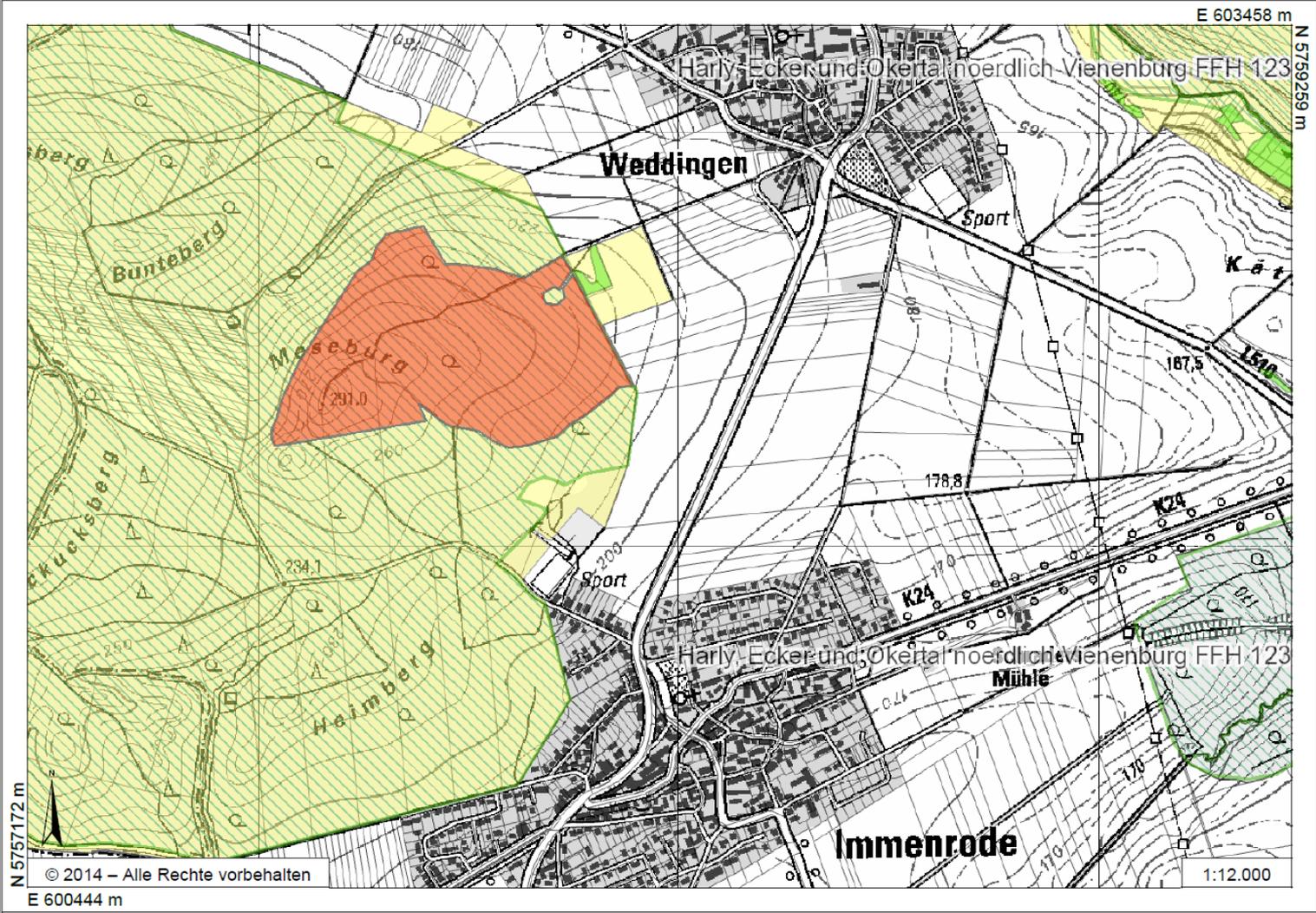
**Beispiel:
Förderung einer historischen
Mittelwaldwirtschaft in Niedersachsen seit 1995**

**Forstgenossenschaften Immenrode und
Weddingen, FA Liebenburg**

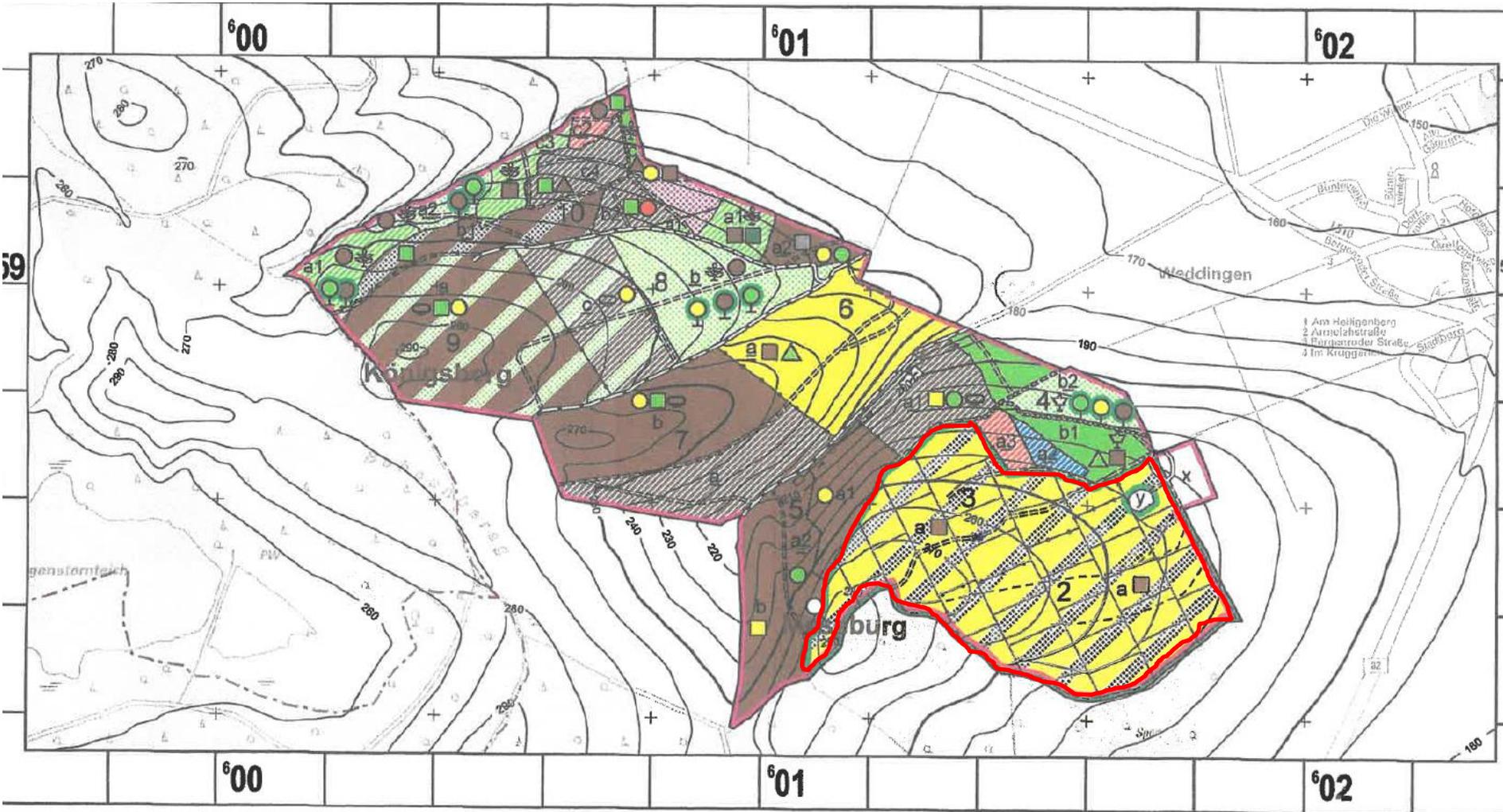
Mittelwald der FG Immenrode und Weddingen

- Vertragsnaturschutzprojekt zum Erhalt der Mittelwaldwirtschaft.
- LSG und FFH-Gebiet „Salzgitterscher Höhenzug“.
- 26,6 ha Gesamtfläche (FG Immenrode: 3,1 ha und FG Weddingen: 23,5 ha).
- 1995 Wiederaufnahme der historischen Mittelwaldbewirtschaftung.
- Vertrag mit NLWKN über 20 Jahre (1995-2015).
- Seit 2015 Zuständigkeit beim LK Goslar, neuer Vertrag über 20 Jahre (2015-2035)
 - Verpachtung der Flächen an LK Goslar (gegen vertraglich festgelegte Entschädigungszahlungen).
 - Entgelthöhe richtet sich nach Waldbewertungsrichtlinie 2014.
- NLF (vertreten durch FA Liebenburg) betreuen das Projekt und koordinieren die Maßnahmenumsetzung.

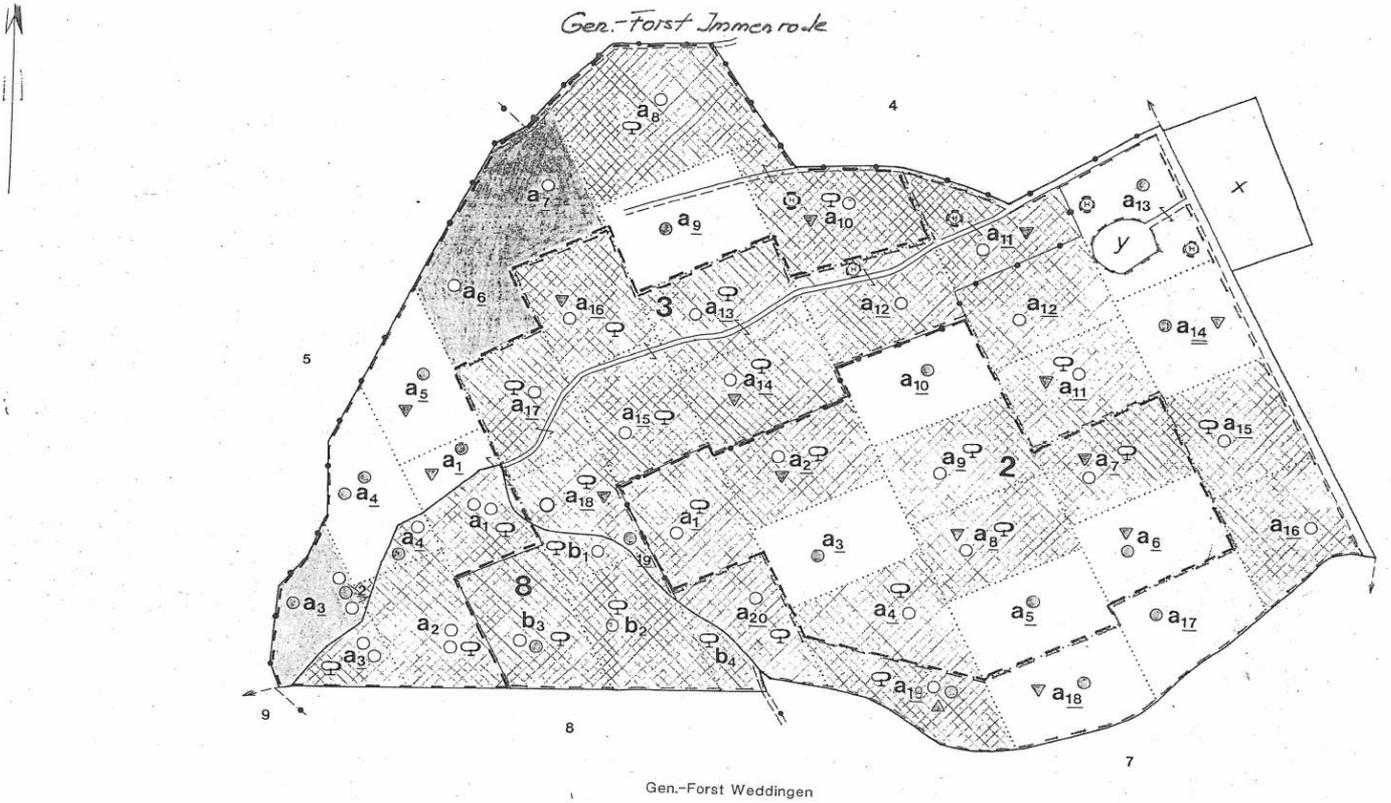
Mittelwald der FG Immenrode und Weddigen



Mittelwald der FG Immenrode und Weddingen



Mittelwald der FG Immenrode und Weddingen



Ca. 1 ha/Jahr
Umtriebsfläche
Turnus: 20 Jahre

Anlage 1
Abt. 2 u. 3 Gen.-Forst Weddingen
Abt. 8 Gen.-Forst Immenrode
aus: Forsteinrichtung d. o. g. Gen.-Forst
Stichtag M. 25.00

Stichtag Leitung Forstkreis

Mittelwald der FG Immenrode und Weddingen



Mittelwald der FG Immenrode und Weddingen



Gesamtfazit und Perspektiven

- Finanzierungsmöglichkeiten von Mittelwaldwirtschaft sind in Deutschland zu wenige vorhanden → Politik muss handeln!
- Beschränkung auf Natura 2000 Gebietskulisse → Fördermöglichkeiten für wertvolle Strukturen außerhalb Kulisse schaffen.
- Fortführung einer aktiven Mittelwaldbewirtschaftung auch bei kürzeren Laufzeiten sinnvoll, aber Langfristigkeit wird bevorzugt.
- Bei Wiederaufnahme in einem durchgewachsenen Mittelwald aufgrund der benötigten Entwicklungszeit von Mittelwäldern (richtige Mittelwaldhiebszüge erst nach Durchlaufen eines kompletten Reaktivierungszuges) sollten längerfristige Laufzeiten angestrebt werden.
- Signifikante naturschutzfachliche Wirkung/ Aufwertung muss gegeben sein → Langfristigkeit garantieren.
- Mitnahmeeffekte vermeiden sowie Wirkungs- und Erfolgskontrollen ausweiten.

Gesamtfazit und Perspektiven

- Gebraucht werden:
 - eine langfristig gesicherte Finanzierung,
 - eine belastbare Vertrauensbasis zwischen allen Akteuren,
 - die Beteiligung von engagierten Mittlern (z. B. Betreuungsförster) und
 - eine Etablierung geeigneter Netzwerke.

Der weit gehende Konsens über Ziele des Waldnaturschutzes zwischen Stakeholdern und die positive Einstellung von Privatwaldbesitzern zum Waldnaturschutz ist eine günstige Ausgangslage um Vertragsnaturschutz im Wald voranzubringen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- Eignungstabellen und Erläuterungstext zu finden unter:
<https://www.nw-fva.de/index.php?id=616>

FNR-Forschungsverbundvorhaben
WAVERNA

